

**Redebeitrag Sabine Bartsch zu TOP 18.2: Änderungsantrag BIBS-Fraktion
zum Konzept für die Mittagsverpflegung an Braunschweiger Ganztagschulen:**

Einleitung:

Herzlichen Dank für die Konzepterstellung, wir begrüßen, dass die Stadt sich mehrere Jahre ausgiebig mit diesem wichtigen Thema befasst hat.

Zuerst ein Satz zum Antrag der Grünen: Wir halten die soziale Komponente mit euren Ergänzungen zum Härtefallfonds für sehr wichtig.

Genauso wichtig sind uns aber auch die Themen gesunde Ernährung und Klimaschutz. Daher halten wir nur eine „Berücksichtigung der DGE-Standards“ für nicht ausreichend – nach unserer Auffassung sollte die Mittagsverpflegung an Braunschweiger Ganztagschulen „Nach den DGE-Qualitätsstandards“ erfolgen.

Wir stellen fest, dass wir heute hier im Rat die Einzige Fraktion sind, die die Umsetzung dieser qualifizierten Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung für ein gesundes, nachhaltiges und günstiges Schulessen beantragt!

Noch im August hatte sich eine weitere Fraktion in der Braunschweiger Zeitung eindeutig für die Umsetzung der DGE-Standards ausgesprochen. Wir finden es schade, dass ihr bei diesem Punkt nicht standhaft geblieben seid, liebe Kolleginnen und Kollegen der Grünen!

Zur Begründung unseres Änderungsantrags: „Sowohl die klimatische Situation der Erde als auch die Entwicklung der gesundheitlichen Verfassung der Kinder (Übergewicht!) erfordern eine wohldurchdachte Neuorientierung der Ernährung der Kinder. Diese Neuorientierung wurde in der fachlichen Kompetenz der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) entwickelt. Sie muss konsequent und ohne Ausnahme umgesetzt werden.“

Außerdem sind die Lehrerinnen und Lehrer unserer Meinung nach bereits so ausgelastet, dass wir ihnen nicht auch noch die Ausarbeitung eines innerschulischen Verpflegungskonzepts zumuten möchten.

Begründung: „Es ist eine zeitliche und fachliche Überforderung der Lehrer*innen, ein innerschulisches Ernährungskonzept zu entwickeln. Diese Aufgabe sollte von einer Beratungsfirma oder einem/einer erfahrenen Praktiker*in in Absprache mit der/dem Verpflegungsbeauftragten bearbeitet und umgesetzt werden. Nur so wird die Einführung der Mittagsverpflegung zu einem qualitativ guten Ergebnis führen.“

Und wir halten einen von der Verwaltung festgelegten zeitlichen Rahmen für die Umsetzung des Mittagessenkonzepts für wichtig.

Begründung: „Ohne eine zu benennende Umsetzungsfrist könnte die Umsetzung des Gesamtkonzeptes und die Entwicklung des innerschulischen Verpflegungskonzeptes möglicherweise auf die lange Bank geschoben werden. Damit wäre den Kindern nicht gedient.“

Wir erkennen an, dass die Verwaltung bei der Erstellung dieses aufwendigen Konzepts einen Schritt in die richtige Richtung gegangen ist. Dieser Schritt geht uns aber nicht weit genug.

Wir werden uns deshalb bei der Verwaltungsvorlage enthalten, ebenso beim Antrag der Grünen. Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

Herzlichen Dank.